

# **Gartenkalender November**

Es hat in diesem Herbst zwar mehr geregnet als im vergangenen Jahr, die tieferen Bodenschichten sind aber immer noch viel zu trocken. Wenn jetzt die Regentonnen geleert werden, sollte dieses Wasser vor allem unter Obstbäumen und -sträuchern verteilt werden. Wintergrüne Gehölze benötigen ebenfalls einen tiefgründig durchfeuchteten Boden.

Der November ist **Hauptpflanzzeit** für wurzelnackte Gehölze, die jetzt von den Baumschulen angeboten werden. Vor dem Pflanzen stellt man das Pflanzgut über Nacht in einen Eimer mit Wasser stellen, damit sich die Wurzeln wieder vollsaugen können, Wurzeln und Krone erhalten einen Pflanzschnitt, um das Anwachsen und die weitere Entwicklung zu fördern. Nach dem Pflanzen den Boden rundum antreten und einschlämmen, um eine guten Bodenschluss zu erreichen. Die Pflanzerde kann mit einem Drittel reifem Kompost verbessert werden.

Sehr beliebt sind Thujahecken als Sichtschutz. Ihr ökologischer Wert ist äußerst gering, die Pflanze ist in allen Teilen giftig (Hautreizung), verträgt keinen starken Rückschnitt und kommt wegen des hohen Wasserbedarfs mit den zunehmend heißeren Sommern immer weniger zurecht. Deshalb sollte auf die Anpflanzung besser verzichtet werden

Bei der **Neupflanzung von Obstgehölzen, Ziersträuchern und Hecken** ist auf die Einhaltung der im Nachbarschaftsrecht bzw. in der Gartenordnung festgelegten **Grenzabstände** zu achten. Diese sind so zu wählen, dass die Gehölze beim Erreichen ihrer endgültigen Größe nicht über die Grundstücksgrenze hinaus reichen. **Stauden** können jetzt ebenfalls noch gepflanzt werden, so lang der Boden offen ist, da sie bei der hohen Bodenfeuchtigkeit besser anwachsen als im warmen und oft trockenen Frühjahr

Stauden sollten noch nicht zurückgeschnitten werden.

Die verdorrten Stängel sehen im Raureif oder Schnee gut aus. Das alte Laub schützt die Staude und Insekten und Nützlinge können im alten Laub überwintern. Außerdem findet man die Stauden im Frühjahr besser, wenn man die Beete bearbeitet.

Ursprünglich aus dem Mittelmeerraum stammende Pflanzen wie Salbei, Rosmarin oder Ziestrosen sind bei uns nicht völlig winterhart und können durch eine Decke aus trockenem Laub im Wurzelbereich und eine Umhüllung mit dickerem Winterschutzvlies vor stärkeren Frösten geschützt werden.

Eine sehr gute Möglichkeit zur Beseitigung der jetzt reichlich anfallenden Gartenabfälle ist das **Anlegen eines Hügelbeetes**. Die schwerer verrottenden Bestandteile kommen in die Mitte der unteren Lage. Das ganze wird mit Laub und grob verrottetem Kompost und abschließend mit dem Erdaushub abgedeckt. Dieser lang gestreckte Komposthaufen eignet sich sehr gut für den Anbau von starkzehrenden Gemüsearten wie Tomaten, Zucchini oder Kohl. Am Ende verbleibt ein humusreicher Gartenboden und man erspart sich das Umsetzen und den Transport großer Kompostmengen.

Mit der Winterfütterung der Singvögel kann jetzt begonnen werden, um sie an die Futterplätze zu gewöhnen. Nistkästen werden jetzt gesäubert.

Frauenberger  
Komm. Bezirksgartenfachberater